

Newsletter für den Monat April 2018

Tipps und Termine für den Stadtteil Osterholz

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

ich hoffe, dass Sie die Möglichkeit haben, im Monat April die Osterwiese zu besuchen. Ich werde dies jedenfalls tun.

Im vergangenen Monat gab es wiederum Themen und Termine, über die ich kurz informieren möchte.

Am 2. und 3. März waren die schon traditionellen DRK-Tage im Weserpark. Anlässlich dieses Termins habe ich auch den früheren Bundesinnenminister Seiters treffen können, der viele Jahre Präsident des Deutschen Roten Kreuzes war. Er gibt dieses Amt ab. Ich habe mich aber gefreut, ihn auch als einen „Vater“ und Mitgestalter des Einigungsvertrages dort im Weserpark noch einmal treffen zu können (leider ist über die DRK-Tage im Weserpark in den Medien nicht berichtet worden!).

Ich habe Anfang März teilgenommen an einer Diskussionsrunde der Handelskammer über Zukunftsprojekte Bremens. Sicherlich ist es sehr positiv, dass auch die Innenstadtentwicklung durch verschiedene private Investoren nun „Fahrt aufnimmt“. Ich hoffe allerdings, dass diese Projekte der Innenstadt nicht so viel Kraft und Ressourcen innerhalb des Bauressorts kosten, dass diese Kraft nicht ausreicht, um auch Projekte gleichermaßen in den Stadtteilen zu entwickeln? Ich habe nämlich den Eindruck, dass durchaus einige Prestigeobjekte wie Innenstadt, Überseestadt, Flughafen und Universität eine sehr starke Unterstützung erfahren und hingegen andere „kleine Projekte“ in den Stadtteilen (siehe z. B. Querungshilfe bei Aldi 11 Jahre!) dazu führen, dass nicht genügend Ressourcen für Stadtteilarbeit vorhanden ist.

Für den Stadtteil gab es einen sehr gut besuchten „11. Friedensgang“ in der evangelischen Trinitatis-Gemeinde am 15.3., an dem über 60 Personen aus der St.-Raphael-Gemeinde, der ATIB-Moscheegemeinde, der Melanchthon-Gemeinde, der Trinitatis-Gemeinde und auch Bewohner des Stadtteiles teilnahmen.

Wir hatten im vergangenen März eine nicht öffentliche Beiratssitzung im Ortsamt. Hier ging es um Themen rund um das Klinikum Bremen-Ost, die die Geschäftsführung, Frau Borsch, sämtlichst zufriedenstellend beantworten konnte. Zu diesem Termin waren auch Vertreter des Betriebsrates und des Freundeskreises des Klinikums Bremen-Ost eingeladen.

Wir werden in den kommenden Wochen in Tenever eine Einwohnerversammlung durchführen. Wir sind von der Inneren Mission und Ressort Soziales angefragt worden, ob wir in den Containern in Tenever auch Menschen unterbringen können, die von Obdachlosigkeit bedroht sind. Hier müssen wir zunächst mit den Menschen in Tenever sprechen, aber darüber hinaus selbstverständlich auch ein Beiratvotum einholen.

Wir hatten zudem auch die Schulstandortplanung mit Vertretern des Bildungsressorts und den Beiräten aus dem Bremer Osten. Auch dieses Thema wird uns sicherlich noch im Bildungsausschuss und ggf. in einer Beiratssitzung beschäftigen. Auf jeden Fall wird auch diskutiert, eine neue Grundschule südlich der Osterholzer Heerstraße zu bauen. Dies ist auf jeden Fall positiv.

Nun zu den Terminen im Stadtteil Osterholz im April:

Am 3. April findet ein Gespräch mit Soziales und Beirat statt zur weiteren Entwicklung der Seniorenbegegnungsstätten im Stadtteil (nicht öffentlich).

Am 5. April tagt um 17.30 Uhr der Ausschuss Integration, Bürgerbeteiligung, Inneres, Jugend und Sport. Sitzungsort ist beim THW, Osterholzer Heerstraße 75 a. (Gäste willkommen).

Am 6. April findet die Dienstbesprechung der Ortsamtsleiter in der Senatskanzlei statt (nicht öffentlich).

Am 9. April ist ein kollegialer Austausch der Ortsamtsleiter im Ortsamt Schwachhausen/Vahr.

Am 10. April nehme ich teil an einem Gespräch mit St. Petri zur finanziellen Ausstattung des Fit-points in Tenever (nicht öffentlich).

Ebenfalls nicht öffentlich findet um 17 Uhr die Sitzung des Ausschusses Koordinierung, Haushalt, Globalmittel und Städtepartnerschaften im Ortsamt statt.

Am 11. April findet gegen 13.30 Uhr eine kleine Aktion der Klasse 5 b der Albert-Einstein-Schule im Ortsamt Osterholz statt. Hier geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler Wünsche und Anregungen für den Stadtteil in kleinen Heften aufgeschrieben haben und diese dem Stadtteil präsentiert werden sollen (öffentlich).

Ggf. findet am 11. oder 12. April eine Einwohnerversammlung in Tenever statt. Hier geht es um die Frage der Unterbringung von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen.

Von 10 bis 15 Uhr findet ein Rollator-Training auf dem Marktplatz Osterholz statt. Ein Bus und ein Team der BSAG stehen für das Training bereit. Interessierte sind willkommen.

Um 14 Uhr trifft sich eine kleine Gruppe, um das Thema Gesundheitstreffpunkt Osterholz weiter voranzubringen (noch nicht öffentlich).

Um 16 Uhr trifft sich die Geschichtswerkstatt Osterholz im Sitzungssaal des Orsamtes. Gäste sind willkommen.

Am 13. und 14. April findet die Aktion „Bremen räumt auf“ statt.

Am 15. April ist eine Ausstellungseröffnung um 15 Uhr im Haus im Park zum Thema „Grenzgänger, Insider, Outsider“. Ich werde ein Grußwort sprechen.

Am 16. April ist AK Kinder im Schweizer Viertel.

Anschließend um 14.30 Uhr trifft sich der Runde Tisch Ellener Feld im Stiftungsdorf Osterholz. Zuvor trifft sich der Festausschuss. Gäste sind herzlich willkommen.

Am 17. April trifft sich von 13 bis 15 Uhr der Arbeitskreis Tenever. Ich werde hieran teilnehmen.

Am 18. April ist um 12.30 die AG Jugend. Auch hieran nehme ich teil.

Am 19. April tagt öffentlich der Ausschuss Bau, Umwelt, Verkehr und Stadtteilentwicklung.

Am 23. April tagt öffentlich der Beirat Osterholz. Themen werden noch bekannt gegeben.

Am 24. April ist Quartiersforumssitzung Schweizer Viertel. Gäste sind willkommen.

Vom 25. bis 27. April fährt eine Delegation aus Bremen-Osterholz nach Berlin. Ich werde mit 49 Osterholzerinnen und Osterholzern an der Fahrt teilnehmen. (Wir werden berichten).

Bitte gestatten Sie mir noch einige Zeilen am Ende des Newsletters.

ich habe eingangs formuliert, dass wir doch eine Reihe von Themen haben, die strittig sind und die auch weiter diskutiert werden müssen. Hierzu zählt auch das Thema „Partyflächen in Osterholz“. Der Beirat hat das Thema zunächst ein Jahr zurückgestellt. Nunmehr wollen wir in Tenever, aber auch im Beirat diskutieren, ob wir eine Partyfläche am Bultensee wollen oder auch nicht. (Wer macht anschließend wieder sauber?).

Ähnliches gilt auch für Hundeauslaufflächen. Auch hier ist nicht die Frage, ob wir dies wollen, sondern wer macht was? (Es gibt schon einen Verein Nähe Bultensee mit Fläche).

Ich möchte noch kurz berichten über zwei wirklich schöne Termine in Osterholzer Schulen oder mit Osterholzer Schulen.

Zum einen eine Diskussion mit der Klasse 5 b der Albert-Einstein-Schule im Ortsamt Osterholz. Hier war eine Schulklasse mit Inklusionskindern, die sich Gedanken gemacht haben wie der Stadtteil, wie die Schule, wie Bremen umgestaltet werden können. Ein Vorschlag war beispielsweise ein Bürgermeister für Kinder! Ich finde es schön, wenn sich die Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam mit den Kindern auch Gedanken machen, wie die nächste Umgebung der Kinder aussehen soll!

Ein ähnlich tolles Projekt war ein Projekttag der Grundschul Kinder am Ellenerbrokweg. Ich war wirklich begeistert, wie die Kinder der Jahrgangsstufen 1 bis 4 insgesamt an diesem Projekt mitgewirkt haben und bedanke mich auch bei der neuen Schulleiterin, Frau Bleeker, deren neue Handschrift deutlich sichtbar wird.

Schließlich möchte ich auch kurz erwähnen, dass ich auf einer Afrika-Konferenz auf Einladung des Weser-Kuriers war. Ich habe mir noch nie so viele Gedanken über den Nachbarkontinent gemacht wie an diesem Tag. Der Chefredakteur, Herr Dr. Döbler, hat sehr gekonnt und mit viel Fachwissen durch den Tag moderiert. Auch hier muss ich sagen, dass der neue Chefredakteur des Weser-Kuriers eine wirklich deutlich persönliche Handschrift trägt, die mir sehr gut gefällt. Gerade vor dem Hintergrund, dass viele Mitbürger in Osterholz auch afrikanische Wurzeln haben, macht es sinnvoll, sich auch über die Entwicklung des „schwarzen Kontinents“ Gedanken zu machen. Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, weshalb sich so viele Menschen aus Afrika auf den Weg nach Europa machen? Wie verzweifelt müssen Menschen sein, wenn sie sich in ein Schlauchboot setzen und die Gefahr auf sich nehmen, im Mittelmeer zu ertrinken. Trotzdem wird das gemacht. Es wurde auch thematisiert, dass von den 54 Nationen in Afrika eine ganze Anzahl von Nationen deshalb Jahrzehnte in der Entwicklung zurück sind, weil sie Regierungen haben, die teilweise korrupt sind und auch positive Entwicklungen ihrer Menschen nicht fördern! Ich denke, auch hierüber tut es gut, einmal insgesamt nachzudenken.

In diesem Sinne verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

Ihr
gez. Ulrich Schlüter
Ortsamtsleiter

(Ich wünsche ein schönes Osterfest!)